

Begeistertes Publikum: Dem Trio Fabian Menzel, Eliane Menzel und Maria Conti Gallenti gelang es erneut, ein klassisches Klangerlebnis mit ausgewählten Stücken der Kammermusik nach Hofgeismar zu holen.

Harmonie in Perfektion

Auftritt der Menzels in Altstädter Kirche – Trio bot musikalischen Hochgenuss

Von Gitta Hoffmann

HOFGEISMAR. Zum dritten Mal haben Eliane Menzel, Prof. Fabian Menzel und Maria Conti Gallenti ein Kammermusikkonzert in der Altstädter Kirche gegeben. Erneut war das Publikum begeistert.

Harmonie in Perfektion bot das Trio aus Violine, Oboe d'amore, beziehungsweise Englischhorn und Klavier. Ob beim Trio d-moll op 14 von Donald Francis Tovey, Robert Schumanns Fantasiestücken op 73 oder Wolfgang Amadeus Mozarts Trio Es-Dur – den Musikern merkte man die Spielfreude deutlich an. Das weiche Klavierspiel von Gallenti ergänzte hervorragend die klaren und akzentuierten Töne des Englischhorns und der Violine, die vom Klangspektrum eine selten gehörte Harmonie ergaben – virtuos umgesetzt von Menzel und Menzel.

Das Publikum lauschte verzückt den Künstlern. Während einige die Augen schlossen, um den Musikgenuss zu intensivieren, lebten andere die Musik ihnen bekannter Stücke förmlich mit. Sogar ein imaginäres Begleiten auf einem nicht vorhandenen Klavier war zu sehen.

Lang anhaltender Applaus, begleitet vom Stampfen der Füße – ein Pendant zu stehenden Ovationen in anderen Konzerten – war der Lohn für die Musiker, die den Abend sichtlich genossen. "Tovey war auch für uns eine Entdeckung", sagte Fabian Menzel nach dem Konzert, "Schubert begleitet mich schon seit vielen Jahren und Mozart spielen wir immer wieder sehr gerne." Dem stimmte seine Tochter Eliane zu: "Bei Mozart kann man dann noch mal so richtig Gas geben."

Auch in der Sonate von Schubert bewies Eliane Menzel selten gehörte Virtuosität in Technik und Ausdruck. Bezaubernd, wie sie neue Akzente setzt, mühelos über die technischen Herausforderungen des Stücks hinweg gleitet, wie sie die ganze tonale Bandbreite ihres Instruments präsentiert. "Wir sind drei Musiker, deshalb gibt es auch drei Zugaben", bedankte sich Prof.

Menzel nach dem Konzert und erhöhte dann zur Freude des Publikums doch noch um ein weiteres Extra: Man habe erst vor wenigen Tagen erfahren, dass Eliane Menzel die Zusage zur Teilnahme an der Meisterklasse von Pinchas Zukerman in Ottawa erhalten habe. Das sei eine besondere Auszeichnung und Ehre und für die junge Künstlerin eine ausgesprochene Chance, sich weiter zu entwickeln.

"Wir spielen deshalb den Slawischen Tanz Opus 72 Nr. 2 von August Dvorak", kündigte Fabian Menzel mit Blick auf seine schlesischen Vorfahren an und ergänzte: "Wir hoffen, dass sich Eliane auch in der Neuen Welt an ihre alten Wurzeln erinnert."